

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Biblia, Das ist Die gantze Heilige Schrifft Verteutsch

Luther, Martin

Tubing., 1630

Cap. VII.

[urn:nbn:de:bsz:31-109591](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-109591)

sie wölen nicht / das man
 des HErrn Namens geden-
 cten sollt. Denn sibe / der H
 HErr hat gebotten / dz man
 die großen Häuser schlagen
 soll / das sie rixe gewinnen
 vñnd die kleinen Häuser
 das sie luten gewönnen. Wer
 kan mit Rossen rennen / o-
 der mit Ochsen pflügen auff
 Fessen / Denn ihr wandelt
 das Recht in Gallen / vñnd
 die Freydt der Gerechtigkeit
 in Wermut. Vñnd t'öffnet
 euch des / das so gar nicht
 ist / vñnd sprecht: Sind wir
 denn nicht sard genug mit
 vñsren Hörnern / Darumb
 sibe / Ich will über euch vom
 Hause Israel ein Vold er-
 weden / spricht der HErr /
 der Gott Zebaoth / das soll
 euch ängffen von dem ort
 an / da man gen Gemach
 gehet / bis an den Bach in
 der Wüsten.

Cap. VII. Straff mit heuschre-
 cken, ferner vñd Scherck.
 Amos wirdt verfolget.

D Er HErr HErr zeigte
 mir ein Gesicht / vñnd
 Sibe / da stund einer der
 machte Heuschrecken / im an-
 fang da das Grumet auff-
 gieng / vñnd sibe / Ich Grumet
 stund / mach dem der König
 seine Schafe hatte sieren
 lassen. Als sie nun dz kraut
 im lande gar abfressen wol-
 tet / sprach ich: Ab Herr Herr /
 sey gnedig / wer will Jacob
 wider auffhelfen / Denn er
 ist ja geringe. Da reuete es
 den HErrn / vñnd sprach:
 Wolan / es soll nicht gesche-
 hen. Der HErr Herr zeigte
 mir ein Gesicht. Vñd sibe /

Der HErr HErr rief dem
 ferner / damit zu kraffen /
 sollte eine grosse tieffe ver-
 gehen / vñnd sprach schon ein
 theil dahin. Da sprach ich:
 Ab Herr Herr / las ab / wer
 will Jacob wider auff helff
 denn er ist ja geringe. Da
 reuete den HErrn das auch
 Vñ der HErr HErr sprach:
 Es soll auch nicht gesche-
 Er zeigte mir aber die
 ribee / vñnd sibe / der HErr
 stund auff einer Mauer
 mit einer Bleschnur ge-
 messen / vñnd er hatte die
 Bleschnur in seiner hand.
 Vñnd der HErr sprach zu
 mir: Was sibeht du Amos
 ich sprach: Eine Bleschnur.
 Da sprach der Herr zu mir:
 Sibe / Ich will eine Bles-
 schnur ziehen mitten durch
 mein völd Israel / vñnd ich
 nicht mehr übersehen. Sons-
 der die Höben Jahac sollen
 verwüestet / vñnd die Kircht
 Israels verfüröet werden.
 Vñnd ich will mit dem
 Schwerdt mich über das

1 rohaus Jerobeam machen. Da
 sandte Amasia / der Priester
 zu Bethel / zu Jerobeams
 dem Könige Israel / vñnd
 lieh im sagen: Der Amos
 mache ein Auffschur wider
 dich im Hause Israel / das
 Land kan seine wort nicht
 2 11 leiden. Denn so spricht Amos
 Jerobeam wird durchs
 Schwerdt sterben / vñnd Is-
 rael wirdt auß seinem Lan-
 de gefangen weggeführt
 3 12 werden. Vñ Amasia sprach
 zu Amos: Zu Seher / gehe
 weg vñ Rev. d ins Land Ju-
 da / vñ ist es rodt daselbs / vñ
 4 13 weis sage daselbs. Vñ weis



sage nicht mehr zu Bethel /
 denn es ist des Königes
 Geist / vñ des Königreichs
 Haus. Amos antwortet / vñ
 sprach zu Amazia: Ich bin
 kein prophet / noch keines
 propheten Sohn / sondern
 ich bin ein Luchter / der
 man beer abliet. Aber der
 Herr nam mich von der
 Herd / vñnd sprach zu mir:
 Gehe hin / vñ weis sage mei-
 nem Vold Israhel. So höre
 nun des Herrn wort. Du
 sprichst: Weis sage nicht wi-
 der Israhel / vñnd freu ich
 mi wider das Haus Israhel.
 Darumb spricht der Herr
 also: Dein Weib wird in
 der Statt zur Huren wer-
 den vñnd deine Söhne vñnd
 Lüttere sollen durch das
 Schwert fallen / vñnd dein
 Alder soll durch die Säur
 aufgetheilet werden / Du
 aber solt in einem unrein
 Lande herben / vñnd Israhel
 soll auß seinem Lande ver-
 trieben werden.

Cap. VIII. Vñder die schin-
 dery vñnd Ihrer straf.

Der Herr Herr zeigte
 mir ein Gesichte / Vñnd
 siehe da stund ein Korb mit
 Obs. Vñnd er sprach: Was
 sheest du Amos? Ich aber
 antwortet: Einen Korb mit
 Obs. Da sprach der Herr zu
 mir: Das ende ist kommen
 über mein völd Israhel / Ich
 will ihm nicht mehr überse-
 hen. Vñnd die Lieder in den
 Kircken sollen in ein heu-
 len verkehret werden / zur
 selbigen zeit / spricht der
 Herr Herr / es werden vil
 ledter Leichnam ligen an

allen orten / die man heim-
 lich wegtragen wirdt. Heret
 dich / die ihr den armen vñ-
 terdrückt / vñnd die Elenden
 im Lande verderbet. Vñnd
 sprich: Wenn wil dein der
 Neumond ein ende haben
 das wir Getreide verkauf-
 fen / vñnd der Sabbath / das
 wir Korn feil haben müge /
 vñnd den Erba ringern /
 vñnd den Sack steigern / vñ
 die Woge falden. Auf dz
 wir die Armen vñnd gelt /
 vñnd die dürstigen vñ ein
 par sūd vñter vns brin-
 gen / vñnd spreu für Korn
 verkaufen. Der Herr hat
 geschworen wider die Hof-
 art Jacob: Was gilt / ob
 ich solch ihet wert ewig
 vergessen werde. Solt nicht
 vñnd solches willen das Land
 erbeben müssen / vñnd alle
 Einwohner trauern / Ja es
 soll ganz / wie mit einem
 wasser / über lauffen werden /
 vñnd weggeführt vñnd über-
 schwemmet werden / wie mit
 dem Fluß in Egypten. Zur
 selbigen zeit / spricht der
 Herr Herr / will ich die
 Sonne im Mittage vñter-
 gehen lassen / vñnd das Land
 am hellen tage lassen finster
 werden. Ich wil euer Feer-
 tage in trauern / vñnd alle
 eure Lieder in wehlayen
 ver wandeln / ich will über
 alle Lenden den Sack brin-
 gen / vñnd alle köpffe tahl
 machen / vñnd wil inen ein
 trauern schaffen / wie man
 über einen einigen Sohn
 hat / vñnd sollen ein jämme-
 rlich ende nemen. Siehe / es
 kombt die zeit / spricht der
 Herr Herr / dz ich ein hun-
 ger